Planungsgrundlage Bürgerworkshop „Zugang zu geologischen Daten für Bürger*innen und Anwendung von Ausschlusskriterien bei der Endlagersuche"

Grundlagen für ein transparentes Verfahren bei der Auswahl eines Standortes für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle in Deutschland

Auf Vorschlag von Klaus Brunsmeier gemeinsam erarbeitet.

Ziele

- Bürger*innen aufzeigen wo geologische Daten frei verfügbar sind
- Bürger*innen aufzeigen wie sie sich Zugang zu nicht öffentlichen Daten verschaffen können
- Bürger*innen für die Auswertung von geologischen Daten qualifizieren
- Anwendung von Ausschlusskriterien auf einen realen und frei verfügbaren Datensatz *(dies wird so nicht möglich sein, siehe Punkt „1. Rückmeldung BGE")*

Zielgruppe

- Bürger*innen
- Ggf. Vertreter der Staatlichen Geologischen Dienste (SGD) zum Mitdiskutieren

Inhalt der Veranstaltung

- Präsentation zu frei verfügbaren geologischen Daten: Wo finde ich als Bürger*in was? → *externe geologische Expertise*
- Wie können sich Bürger*innen Zugang zu nichtöffentlichen Daten verschaffen (UIG, etc.)? → *externe juristische Expertise*
- Vorstellung eines realen Datensatzes → *BGE* (*siehe 1. Rückmeldung BGE)*
- Anwendung von Ausschlusskriterien auf diesen Datensatz → *BGE* (*siehe 1. Rückmeldung BGE)*
- Bewertung und Einschätzung der Anwendung der Ausschlusskriterien → *Geologe*in (ggf. aus Geologenpool des NBG)*

1. Rückmeldung BGE

- Anwendung auf realen Datensatz nicht möglich, da damit ein Ergebnis der BGE generiert werden würde, dies ist ausgeschlossen. Dabei ist es egal ob die geologischen Daten selbst frei verfügbar sind oder nicht.
- BGE könnte aber ggf. auf einen synthetischen Datensatz, also ein fiktives Szenario, die Ausschlusskriterien anwenden.

Zeitlicher Umfang und Terminplanung

- **Umfang**: halber Tag (3 – 4 Stunden)
- **Termin**: flankierend zur Septembersitzung in Freiburg und vor dem Besuch des Treffens des Direktorenkreises der Staatlichen Geologischen Dienste (SGD) am 25. September (dieser ist für den Nachmittag geplant)

Einschätzung der Geschäftsstelle

- Die Termin- und Ortsplanung wird von der GS als nicht optimal angesehen, da (i) eine starke Terminballung stattfinden würde und (ii) in Freiburg aufgrund der Lage in Deutschland lediglich ein kleiner Kreis von Bürger*innen erreicht werden könnte.
- Das Format würde sich ggf. für eine Veranstaltungsreihe ähnlich der aktuell vom BfE organisierten Veranstaltungen in allen Hauptstädten der Bundesländer eignen um einen großen Kreis von Bürger*innen zu erreichen. Dieser organisatorische Aufwand wäre aktuell aber nicht zu leisten. Als Alternative würde sich auch ein Webinar anbieten, das (i) im Livestream verfolgt werden könnte und (ii) in geschnittener Form dauerhaft als „Bildungsvideo für Bürger*innen" auf die NBG Homepage gestellt werden könnte.